



Leiden eines Krähenvogels

Seit Tagen höre ich das Krächzen einer Krähe. In einiger Entfernung, sitzt sie einsam auf dem Schornstein eines benachbarten Gebäudes in etwa 20 Metern Höhe.

Mir scheint, ihre Schreie sind von Verzweiflung geprägt.

Was ist mit ihr? Ich beobachte sie durch mein Fernglas und merke, dass sie nach jemandem ruft, indem sie ihren Schnabel nach oben bewegt, um ihre Rufe mit Hilfe des Windes weit schicken zu können.

Aber dieser Jemand kommt nicht, kommt nicht geflogen, scheint nicht mehr anwesend zu sein. So läuft der Vogel auf dem Schornstein hin und her, Klage- oder Lockrufe ausstoßend. Mir scheint es ist das Weibchen des Krähenpaars, welches seit etwa 10 Jahren in einer Pappel gelebt und genistet hatte. Ihr Domizil musste einer Photovoltaik-Anlage weichen; trotzdem blieben sie.

Das ist schon eigenartig, denn Krähen bleiben in der Regel bis an ihr Lebensende ein Paar.

Eines Morgens, es war gegen 5 Uhr, weckt mich die Rabendame mal wieder, im Verein mit dem Gurren meiner ungeliebten Ringeltauben. Einen Wecker benötige ich in den Sommermonaten nicht.

Bisher hatte das Schwarze Paar mich gemieden, aber vielleicht ruft die Dame nach mir, da ich sie nie gestört hatte, obwohl sie mir Einiges vom Nussbaum geklaut hatte.

Die Krähendame scheint eine Frühaufsteherin zu sein und sitzt jämmerlichem krächzend auf ihrem hohen Schornstein. Sie hat ihren Mann immer noch nicht gefunden.

Die Straße vor meinem Haus ist um diese Zeit noch ruhig. Halblaut spreche ich mit der Rabin, sie kann mich hören, da es schallt. Ihr Krächzen wird merklich leiser. Plötzlich hebt sie ab und kommt auf mich zugeflogen. Einige Meter vor mir, im Wipfel einer Tanne findet sie einen Landeplatz. Gespannt stehe ich still. Sie bäugt mich, dreht ihren Kopf hin und her. Ein leises "Krah" ist zu hören. Ich spreche sie an, sie scheint mir Beachtung zu schenken.

Was sie will, kann ich nicht mehr erfahren, denn ein Auto kommt die Straße herauf gefahren.

Ein lautes „Krah“, lässt mich nachdenklich zurück.

Sie kreist immer noch über meinem Haus, sitzt auf ihrem geliebten, mit Erinnerungen behafteten Schornstein, beobachtet mich und ist still geworden.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).